

1. Lied



Hak-ke, Schau-fel, Re-chen, Spüa-ten, laßt euch ru-fen zu den Ta-ten! An der Er-de froh zu wer-ken,
 Men-schen-kräf-te zu ver-stär-ken Star-ker Spa-ten greift ins Vol-le ei-ne Ei-sen-hand
 wen-det Stück um Stück die Schol-le, glän-zend liegt das Land. Fest wie Fäu-ste hau-en Hak-ken,
 Brok-ken zu zer-klei-nern, denn die Klum-pen, fest-ge-back-ken, müs-sen sich ver-fei-nern.
 Mit den vie-len Fin-ger-spit-zen, Re-chen, mein Ge-rät, sollst du brau-ne E-rde rit-zen.
 Lok-ker wird das Beet, wird zum Bett-chen, wird zur Wie-ge sag, für wen, mein Kind?
 "Das das Sa-men-körn-chen lie-ge weich und warm und lind!"

2. Lied



Nun be-ginnt's zu wach-sen, nie-mand kann es sehn. Je-den Mor-gen spring ich,
 Neu-es zu er-spähn. Vie-le Blät-ter, Händ-lein, schlüp-fen aus den Wie-gen,
 wo noch tief im Schla-fe Knos-pen-köpf-chen lie-gen. Und der hel-le Mor-gen
 schenkt ein Sil-ber tröpf-chen in die blan-ken Hän-de für die Knos-pen köpf-chen.
 Mut-ter Son-ne strei-chelt je-des Blätt-chen mild. Im Ge-mü-se-gar-ten
 wächst es, sproßt und quillt.

Das Radieschen
aus: Das lustige Gemüsegärtchen T.: Elisabeth Klein M.: F. Geisler 99

Wenn ich in den Gar- ten geh, schau ich hin und her und seh
von al- len den Ge- müs- chen am lieb- sten die Ra- dies- chen

2. Ich rupf es aus und wasch es fein, bltz- blank soll mein Ra- dies- chen sein!
3. So weiß und rot, so fest und rund, sal- zig zu es- sen, kern- ge- sund!

Das dik- ke Köpf- lein, lang - ge - schwänzt, bald leuch- tet's pur - pur - rot und glänzt.
Seht, was es für Ver- gnü - gen - macht: Ich beiß hin- ein - es - spritzt und kracht.

4. Aus un- serm Gärt- lein Erbs und Kress, die mun- den mir, je- doch ich ess'
von al- len den Ge- müs- chen am lieb- sten das Ra- dies- chen.

Der Rhabarber

Mit Rie- sen- blät- tern - seh ich dich, Rha- bar- ber, - bei- nah - fürcht ich dich.

Mein An- blick ist dir bald ver- traut; das Was- ser hat - mich so - ge baut.

Doch wie du da- stehst an der Mau- er, scheinst du mir noch recht hart und sau- er.

Wie könnt ich süß und mil- de sein? Ich hab nur we- nig Son- nen- schein.

Du ißt mich trotz- dem vol- er Won- ne, tu Zuk- ker rein, das ist wie Son- ne.

Ich will - noch - oft - mich - an dir la- ben; Rha- bar- ber, - gut, - daß - wir dich ha- ben

Der Sellerie
aus: Das lustige Gemüsegärtchen T.: Elisabeth Klein M.: F. Geisler 99

